

Niederschrift
über die Sitzung der Bezirksvertretung Dornberg
am 23.01.2014

Tagungsort: Sitzungssaal des Bürgerzentrums "Amt Dornberg",
Wertherstraße 436

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Berenbrinker Bezirksbürgermeister

CDU

Frau Brinkmann Fraktionsvorsitzende
Herr Graeser (bis 18:14 Uhr)
Herr Heimen
Herr Kleinesdar

SPD

Frau Selle Fraktionsvorsitzende
Herr Gieselmann
Herr Sensenschmidt
Frau Viehmeister Stellv. Bezirksbürgermeisterin

Bündnis 90/Die Grünen

Herr John Fraktionsvorsitzender
Herr Haemisch
Herr Steinkühler

BfB

Herr Huber

Bürgerbewegung für Zivilcourage

Herr Fermann

Nicht anwesend:

Frau Wilmsmeier (FDP)

Verwaltung:

Herr W. Wörmann Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention
Herr Schreiber REGE mbH
Herr Galle Amt für Verkehr

Frau Stude Büro des Rates
Herr Imkamp Büro des Rates (Schriftführung)

Öffentliche Sitzung:**Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Herr Berenbrinker begrüßt die Anwesenden zur 46. Sitzung der Bezirksvertretung Dornberg am 23.01.2014. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit der Bezirksvertretung fest.

Auf seinen Vorschlag hin ergeht folgender

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Dornberg bestellt Herrn Marco Imkamp zum Schriftführer.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 1**Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Dornberg****Zu Punkt 1.1****Buslinienverkehr im Twellbachtal**

Herr Siegfried Esdar, Twellbachtal 67, 33619 Bielefeld stellt folgende Frage:

Besteht die Möglichkeit, dass die Straße Twellbachtal dauerhaft durch den Buslinienverkehr erschlossen wird?

Herr Berenbrinker äußert, dass die Option einer Linienführung über die Straße Twellbachtal seit vielen Jahren in der Diskussion stehe, jedoch hauptsächlich aus wirtschaftlichen Gründen nicht realisiert werden könnte. Er weist in diesem Zusammenhang auf die bislang wenig genutzte aber zweckmäßige Möglichkeit der Anruf-Linien-Fahrt (ALF) hin.

Herr Esdar berichtet hierzu, dass die Kontaktaufnahme mit der entsprechenden Anrufzentrale auf Grund einer Telefonwarteschleife erheblich viel Zeit in Anspruch nehmen würde. Darüber hinaus kritisiert er, dass von ihm angesprochene Busfahrer keine Auskünfte zur Nutzung der ALF geben könnten.

Herr Berenbrinker versichert, die geäußerte Kritik zur Prüfung an moBiel weiterzuleiten und sagt überdies eine Nachfrage im konkreten Fall der Erschließung Twellbachtal beim Amt für Verkehr zu. Man werde Herrn Esdar über die Ergebnisse schriftlich informieren.

Zu Punkt 1.2 Regenrückhaltebecken im Baugebiet Plackenweg-West

Frau Jutta Indenbirken und Herr Ulrich Kameier, Plackenweg 24, 33739 Bielefeld stellen folgende Frage:

Beinhaltet der Bebauungsplan zum Wohngebiet Plackenweg-West die standortnahe Errichtung eines Regenrückhaltebeckens und wird es im Laufe des Planverfahrens noch weitere Bürgerversammlungen geben?

Herr Berenbrinker berichtet, dass es üblicher Bestandteil eines Bebauungsplanverfahrens sei, bei Überlegungen zum Hochwasserschutz den Bau von Regenrückhaltebecken als geeignete Maßnahme in Erwägung zu ziehen. Ihm seien aber diesbezüglich keine konkreten Pläne bekannt.

Er betont, dass man alle Einwendungen der betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner zum Neubaugebiet sehr ernst nehme und zwecks entsprechender Prüfung an die Fachämter weiterleite. Die Ergebnisse seien zusammen mit der Aufarbeitung bereits bekannter Probleme am Plackenweg wichtiger Bestandteil der weiteren Planungen.

Herr Berenbrinker erklärt, bei neuen Erkenntnissen und angepassten Bebauungsplänen ein weiteres Mal vor Ort im Rahmen einer Bürgerinformationsveranstaltung zu den wesentlichen Änderungen Stellung zu nehmen.

-.-.-

Zu Punkt 1.3 Schuttansammlungen auf dem Eckgrundstück Kampheide/Deppendorfer Str.

Herr Gerhard Wagner, Ronsieksfeld 47, 33619 Bielefeld stellt folgende Frage:

Warum werden auf dem ehemaligen Gelände der Gärtnerei Tilch an der Straße Kampheide weiterhin enorme Schuttansammlungen gelagert und wie wird die Verwaltung dagegen vorgehen?

Herr Berenbrinker erläutert, dass es sich bei den betroffenen Flächen um Privatgrundstücke handele, deren Eigentümer zwecks Vermarktung auf der Suche nach geeigneten Investoren sei. Der gelagerte Bauschutt solle dann als Unterbau für neue Privatstraßen dienen.

Auch wenn der Anblick des verwahrlosten Grundstückes ein öffentliches Ärgernis darstelle, gebe es für die Verwaltung keine rechtliche Grundlage, um die Flächen räumen zu lassen. Das Ordnungsamt sei bei einer Prüfung der Müll- und Schuttablagerungen zu dem Ergebnis gekommen, dass von dem Grundstück keine Gefahren ausgehen würden.

Herr Berenbrinker kündigt an, beim Bauamt den aktuellen Sachstand der Vermarktung zu erfragen.

-.-.-

Zu Punkt 1.4 Findling am Hof Hallau

Herr Friedhelm Conrady, Wendischhof 64, 33619 Bielefeld stellt folgende Frage:

Wer hat den Findling vom Grundstück Hof Hallau entfernt und wo ist der aktuelle Standort?

Herr Conrady führt aus, dass er Eigentümer des besagten Findlings sei, welcher auf seine Veranlassung in den Siebzigern auf dem ehemaligen Gelände des Hofes Hallau aufgestellt worden sei. Später habe er den Findling aus Kulanzgründen am Standort liegen gelassen.

Er könne nicht nachvollziehen, warum und von wem der vier Tonnen schwere Stein versetzt worden sei. Herr Conrady vermutet, den Findling auf einem Spielplatz im Bereich Rottmannshof wiedererkannt zu haben.

Herr Berenbrinker sagt Herrn Conrady eine Überprüfung der Angelegenheit und eine gesonderte Mitteilung zu.

-.-.-

Zu Punkt 1.5 Ausweitung des Fahrplans der Buslinie 25/26

Herr Berenbrinker nimmt Bezug auf die am 01.01.2014 schriftlich eingegangene Einwohnerfrage der Eheleute Christina und Hans-Joachim Struwe, Droste-Hülshoff-Str. 4c, 33619 Bielefeld:

Ist es möglich, dass die Buslinie 25/26 an den Tagen, wenn die Bahnbusse der Linie 57/58 nicht verkehren, bis zur Grundschule Babenhausen weiterfahren kann?

Sodann verliest Herr Imkamp die vorliegende Stellungnahme des Amtes für Verkehr:

Auf den Linien 57 und 58 werden bis ca. 21 Uhr an der Haltestelle Pottkamp montags bis freitags 4 Fahrten und samstags 2 Fahrten je Stunde nach Babenhausen Süd bzw. in Richtung Dornberg Bürgerzentrum – Lohmannshof angeboten.

Eine kurzfristige Bedienung der Grundschule Babenhausen mit der Linie

25/26 zu Zeiten, in denen die Linie 57/58 nicht fährt (abends sowie an Sonn- und Feiertagen) ist aus Sicht von moBiel wirtschaftlich nicht vertretbar (zusätzlicher Fahrzeugeinsatz bei geringem Fahrgastpotenzial). Der aktuelle Nahverkehrsplan der Stadt Bielefeld, der die Leitlinien der Entwicklung des ÖPNV-Angebotes in Bielefeld vorgibt, sieht eine solche Angebotsausweitung ebenfalls nicht vor.

Täglich ab ca. 21 Uhr bis Betriebsschluss sowie auch tagsüber an Sonn- und Feiertagen werden AST-Fahrten im 15-Minuten-Takt zum Umsteigepunkt Babenhausen Süd und alle 30 bzw. 60 Minuten nach Dornberg Bürgerzentrum angeboten. Zusätzlich bestehen in den Nächten am Wochenende Fahrtmöglichkeiten mit der Nachtbuslinie N1 von / zur Innenstadt.

Zusammen mit moBiel bestehen Überlegungen, ob und ggf. wie das Angebot an Sonn- und Feiertagen an den Standard des übrigen Bielefelder Stadtgebiets herangeführt werden kann. Ein konkreter Zeitrahmen kann allerdings noch nicht genannt werden.

Herr Berenbrinker schlägt vor, die ÖPNV-Erschließung der Randbereiche Dornbergs, insbesondere an Sonn und Feiertagen, in der AG Stadtteilentwicklung zu erörtern. Die Mitglieder der Bezirksvertretung stimmen dem zu.

Zu Punkt 2 Genehmigung von Niederschriften

Zu Punkt 2.1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 43. Sitzung der Bezirksvertretung Dornberg am 01.10.2013

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6832/2009-2014

Herr Sensenschmidt bittet zu vermerken, dass er trotz Teilnahme an der Sitzung nicht in der Anwesenheitsliste aufgeführt sei. Daraufhin ergeht folgender

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung der Bezirksvertretung Dornberg am 01.10.2013 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- bei 7 Enthaltungen einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 2.2 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 45. Sitzung der Bezirksvertretung Dornberg am 21.11.2013

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6853/2009-2014

Ohne Aussprache fasst die Bezirksvertretung Dornberg folgenden

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung der Bezirksvertretung Dornberg am 21.11.2013 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 3

Mitteilungen

Ausbau der Werther Straße

Laut Information des Amtes für Verkehr werde man den Ausbau der Werther Str. zwischen Wellensiek und Zehlendorfer Damm von Juli bis November 2014 durchführen.

Herr Berenbrinker beabsichtigt, alle betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner zeitnah in einer Bürgerversammlung über die tatsächlichen Baumaßnahmen und deren Auswirkungen zu unterrichten

Nach Meinung von Frau Viehmeister sollte man in diesem Zuge auch einen konkreten Ansprechpartner seitens der Verwaltung bekannt geben, welcher für die Zeit des Umbaus für Fragen zur Verfügung stehe.

Beschilderung im Markuskirchweg

Auf Veranlassung der Straßenverkehrsbehörde seien im Markuskirchweg an den Einmündungen zur Mönkebergstraße und zur Straße Am Rehagen jeweils die Schilder mit der Aufschrift „1,5 Tonnen“ entfernt worden. Man habe nach interner Rücksprache nachträglich keinen Grund für die Beschilderung gefunden.

Zu Punkt 4

Anfragen

Zu Punkt 4.1

**Auslastung der Stadtbahn Linie 4
(Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 19.12.2013)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6742/2009-2014

Anfrage:

Wie ist die aktuelle Auslastung der Stadtbahn Linie 4, insbesondere von der Innenstadt zur Uni zwischen 7:30 Uhr und 12:00 Uhr?

Begründung:

Durch den doppelten Abiturjahrgang gibt es in Bielefeld mehr Studierende mit Auswirkungen auf die Stadtbahn Linie 4.

Herr Imkamp verliest die Stellungnahme des Amtes für Verkehr:

Die Fahrgastzahlen werden in vier Erhebungswellen über das Jahr verteilt stichprobenartig ermittelt und statistisch hochgerechnet. Die Ergebnisse der vierten Erhebungswelle 2013 liegen noch nicht ausgewertet vor. Über die bisher ausgewertete dritte Erhebungswelle mit Doppeljahrgang lassen sich noch keine belastbaren Aussagen generieren. Mit der Auswertung der vierten Erhebungswelle ist im Frühjahr 2014 zu rechnen.

Generell ist im Vergleich zum Vorjahr eine leicht erhöhte Nachfrage auf der Linie 4 fest zu stellen.

Diese wird durch den Einsatz der Vamos-Doppeltraktionen und zusätzlicher Einsatzwagen aufgefangen.

Aktuell gibt es keine Kapazitäts-Engpässe auf der Linie 4.

Herr John möchte über die Ergebnisse der neusten Erhebungswelle umgehend in Kenntnis gesetzt werden.

Die Bezirksvertretung Dornberg nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 4.2

Verlängerung der Stadtbahn Linie 4
(Anfrage der CDU-Fraktion vom 09.01.2014)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6806/2009-2014

Anfrage:

Wann wird der Bebauungsplan für die Verlängerung der Linie 4 weiter beraten und wann ist eine Realisierung der Baumaßnahme möglich?

Herr Imkamp trägt sodann die Antwort des Amtes für Verkehr vor:

Derzeit wird die Vorplanung überarbeitet und abgestimmt. Darauf basierend werden die Entwurfsplanung sowie die erforderlichen Gutachten entsprechend angepasst.

Ein Entwurfsbeschluss zum planfeststellungersetzenden Bebauungsplan ist bei optimalem Verlauf gegen Ende des Jahres zu erwarten. Vor dem Entwurfsbeschluss empfiehlt die Verwaltung eine Bürgerbeteiligung durchzuführen. Mit einem Satzungsbeschluss ist frühestens ab Mitte 2015 zu rechnen. Eine Realisierung der Maßnahme könnte dann 2016/17 erfolgen.

Herr John äußert in diesem Zusammenhang den Wunsch nach einer Berichterstattung zur geplanten Fertigstellung der Fachhochschule im

öffentlichen Teil der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung.

Herr Berenbrinker kündigt an, sich für eine Berichterstattung in der nächsten Sitzung einzusetzen.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung nehmen Kenntnis.

Zu Punkt 5 Anträge

Zu Punkt 5.1 Sicherung der Fußgängerüberquerung auf der Kreuzberger Straße zwischen Siedlungsgebiet und Einkaufszentrum (Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 19.12.2013)

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6744/2009-2014

Herr Berenbrinker verliest den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Die Verwaltung wird gebeten auf der Kreuzberger Straße in Höhe des Einkaufszentrums einen Zebrastreifen anzulegen oder den Fußgänger-Übergang mit anderen geeigneten Mittel zu sichern.

Herr Steinkühler berichtet, dass die meisten Menschen im Einzugsgebiet des Einkaufszentrums auf der Südseite der Kreuzberger Straße wohnen und es dementsprechend häufig zu Querungssituationen kommen würde. Da auch vermehrt ältere und behinderte Menschen aus dem Quartier betroffen seien, müsse aus Sicherheitsgründen eine Bündelung der Fußgängerströme erfolgen. Der Bereich an der Einmündung des Fußweges erfülle bereits bauliche Voraussetzungen, um eine kostengünstige Umsetzung der Maßnahme zu verwirklichen.

Herr Fermann unterstreicht die Bedeutung eines zentralen Querungspunktes auf der Kreuzberger Straße und teilt seine Zustimmung für den Antrag mit.

Frau Selle, Herr Huber und Herr Kleinesdar vermissen auf Grund der geringen Verkehrsbelastung in der Tempe-30-Zone die zwingende Notwendigkeit zur Errichtung einer Querungshilfe. Sie können sich aber vorstellen, die Verwaltung zunächst um einen Prüfauftrag zur möglichen Realisierung zu bitten.

Herr Steinkühler bekräftigt den Antrag mit erneutem Verweis auf den geringen finanziellen Aufwand für entsprechende Markierungen auf der Fahrbahn. Er betont, dass keine großartigen baulichen Veränderungen erforderlich seien, um schnell und unkompliziert ein sicheres Querungsangebot zu schaffen.

Sodann ergeht folgender, vom ursprünglichen Antragstext abweichender,

Beschluss:

Die Verwaltung wird um eine ausführliche Prüfung gebeten, ob auf der Kreuzberger Straße in Höhe des Einkaufszentrums ein Zebrastreifen oder eine andere geeignete Querungshilfe angelegt werden könne.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 6

Berichterstattung sozialraumbezogene BuT-Schulsozialarbeit

Herr Wörmann vom Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention sowie Herr Schreiber von der REGE berichten im Folgenden über die Fortsetzung der Schulsozialarbeit nach dem Bildungs- und Teilhabepaket in den Jahren 2014 und 2015.

Unter Federführung der REGE habe man ein neues sozialraumorientiertes Konzept erarbeitet, um die vom Bund bereitgestellten Finanzmittel noch zielorientierter einsetzen zu können.

Hauptintention sei es weiterhin, die Aufgabe vornehmlich auf Grundschulen zu konzentrieren, um bereits frühzeitig entsprechende Fördermaßnahmen bei Kindern einleiten zu können. Sozialarbeiter würden an sogenannten Basis- und Satellitenschulen neben der pädagogischen Arbeit auch bei der Inanspruchnahme von Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket behilflich sein. Personell habe man die drei bestimmten Sozialräume mit einer koordinierenden Teamleitung ausgestattet und die standortbezogene Betreuung über je eine Sozialarbeiterstelle sichergestellt.

Man hoffe, dass die zeitliche Begrenzung des Projektes im Zuge einer dauerhaften Förderung aus SGB II-Mitteln aufgehoben werde, um die Schulsozialarbeit mit langfristigen Planungen optimaler aufstellen zu können.

Frau Brinkmann, Frau Selle und Herr John unterstützen das dargestellte Konzept und loben die überzeugende Zusammenarbeit der Stadt Bielefeld und der REGE.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung nehmen Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 7 **Gesundheitsbericht Kinder - Entwicklungsstand der
Einschulkinder 2010 - 2012 nach statistischen Bezirken**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6436/2009-2014

Herr Imkamp berichtet, dass nach Auswertung des Gesundheitsberichtes im Stadtbezirk Dornberg keine Auffälligkeiten zu erkennen seien. Die statistischen Bezirke Kirchdornberg, Wolfskuhle und Wellensiek habe man bei der Einzelauswertung nicht berücksichtigt, weil dort weniger als 30 untersuchte Einschulkinder wohnen würden.

Frau Brinkmann hält den Bericht für sehr aufschlussreich und ergänzt, dass diese Form der Darstellung und Auswertung aller durchgeführten Erhebungen nun regelmäßig erscheinen werde.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 8 **Errichtung von Sportgelegenheiten für den
vereinsungebundenen Sport**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6320/2009-2014

Frau Brinkmann berichtet zu vorherigen Beratungen über die Beschlussvorlage im Schul- und Sportausschuss. Durch eine Änderung bei den Richtlinien zur Vergabe von Mitteln aus der Sportpauschale würden zukünftig 10% dieser Mittel für den vereinsungebundenen Sport zur Verfügung stehen. Eine interne Arbeitsgruppe der Verwaltung habe konkrete Maßnahmen erarbeitet und dem Schul- und Sportausschuss zur Entscheidung vorgelegt.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung diskutieren im Folgenden, wie mit der Beschlussvorlage zu verfahren sei. Man sehe mehrheitlich bei den geplanten Projekten keinen konkreten Bezug zum Stadtbezirk Dornberg und damit keine relevante Beschlussgrundlage.

Frau Selle und Frau Viehmeister interpretieren die Vorlage unter anderem dahingehend, dass die Bezirksvertretung aufgefordert sei, die Herausgabe einer Lauf- und Walkingbroschüre durch stadtbezirksbezogene Streckenvorschläge zu unterstützen.

Herr Sensenschmidt sieht gerade in Dornberg gute Rahmenbedingungen und mehrere potenzielle Ausgangsorte für den Lauf- und Walkingsport. Eine Vielzahl an landschaftsnahen Parkplätzen sowie die vorhandenen ÖPNV-Endhaltestellen wären als Startpunkte für Laufstrecken denkbar. Umso mehr verwundert es ihn, dass der Stadtbezirk bei den Planungen

zur Aufwertung von Laufgelegenheiten seitens der zuständigen Arbeitsgruppe mit keinem Standort Berücksichtigung gefunden habe.

Herr Berenbrinker verweist auf Ziffer 6 des Beschlussvorschlags und berichtet, dass man Ideen zur Förderung von sportlichen Aktivitäten im Stadtbezirk sammeln und an die entsprechende Arbeitsgruppe weiterleiten solle. Er gibt dabei zu bedenken, dass Vorschläge auf Grund der bereits eingeplanten Finanzmittel jedoch erst beim nächsten Mal berücksichtigt werden könnten.

Vor diesem Hintergrund eröffnet Herr Berenbrinker den Mitgliedern der Bezirksvertretung die Möglichkeit, von der Vorlage nur Kenntnis zu nehmen.

Frau Brinkmann äußert sich kritisch über die Tatsache, dass die Arbeitsgruppe im Vorfeld der Beratungen nicht die Meinung der Bezirksvertretung eingeholt habe.

Herr John teilt diese Meinung und unterbreitet nunmehr den Vorschlag, die Vorlage auf Grund der nicht erfolgten Beteiligung abzulehnen. Es gehöre zu den Aufgaben einer Bezirksvertretung, bei den Planungen solcher Maßnahmen durch fundierte Ortskenntnisse unterstützend mitzuwirken. Das Konzept der zuständigen Arbeitsgruppe müsse diesbezüglich überdacht werden.

Der Vorschlag erhält großen Zuspruch.
Es ergeht folgender, vom Beschlussvorschlag abweichender,

Beschluss:

Der Beschlussvorschlag wird auf Grund der fehlenden Beteiligung bei der Ausarbeitung von Fördermöglichkeiten für den vereinsungebundenen Sport abgelehnt.

Die Verwaltung wird darauf hingewiesen, dass die Bezirksvertretung Dornberg entsprechende Vorschläge zur Konkretisierung von Sportgelegenheiten unterbreiten könne.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 9

Künftige Förderung des kommunalen Straßen- und Radwegebbaus

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6642/2009-2014

Herr Kleinesdar spricht sich trotz begrenzter Fördermittel für kommunale Straßen- und Radwegeprojekte dafür aus, dass man die Planungen zum

Ausbau der Deppendorfer Straße zwischen Schloßstraße und Beckendorfstraße sowie die Erneuerung des Fuß- und Radweges entlang der Beckendorfstraße seitens der Verwaltung weiterhin berücksichtigten sollte.

Ohne weitere Aussprache ergeht folgender

Beschluss:

Die Mitglieder der Bezirksvertretung nehmen die Vorlage zur Kenntnis und bitten die Verwaltung, den Ausbau der Deppendorfer Straße zwischen Schloßstraße und Beckendorfstraße sowie die Erneuerung des Fuß- und Radweges entlang der Beckendorfstraße bis zur Kreuzung in Schröttinghausen mit in das Förderprogramm aufzunehmen.

-.-.-

Zu Punkt 10

**Wirtschaftsplan 2014 des Immobilienservicebetriebes;
bezirksbezogene Baumaßnahmen im Stadtbezirk Dornberg**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6650/2009-2014

Zur Übersicht der Baumaßnahmen des ISB im Jahr 2014 wird ergänzt, dass die geplante Ausgabe zum Erweiterungsbau des Feuerwehrgerätehauses Großdornberg in Höhe von 250.000 € als Restbetrag für die weitere Fortführung der Maßnahme in 2014 zu verstehen sei.

Des Weiteren sei bei den Investitionen zur Optimierung der Raumsituation in der Grundschule Dornberg auch der Umbau der Mensa entsprechend berücksichtigt.

Die Bezirksvertretung fasst folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Dornberg nimmt die vom Immobilienservicebetrieb geplanten Investitionen / geplanten Instandhaltungen zur Kenntnis und empfiehlt dem Betriebsausschuss ISB / dem Rat der Stadt Bielefeld, diese im Wirtschaftsplan 2014 zu veranschlagen.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 11

**Wirtschaftsplan 2014 des Umweltbetriebes
- Baumaßnahmen im Stadtbezirk Dornberg**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6847/2009-2014

Ohne Aussprache ergeht folgender

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Dornberg nimmt die vom Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld geplanten Investitionen zur Kenntnis und empfiehlt dem Betriebsausschuss des Umweltbetriebes der Stadt Bielefeld / dem Rat der Stadt Bielefeld, diese im Wirtschaftsplan 2014 zu veranschlagen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 12**Haushalt 2014 für den Stadtbezirk Dornberg**Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6770/2009-2014

Frau Stude berichtet, dass es beim Haushaltsplanentwurf 2014 für den Stadtbezirk Dornberg keine grundlegenden Veränderungen zum Vorjahr gegeben habe. Wegen der leicht gesunkenen Einwohnerzahl seien lediglich entsprechende Veränderungen bei den Kennzahlen zu verzeichnen. Überdies weist sie auf die Fortschreibung der HSK-Maßnahme mit der stufenweisen Kürzung der Mittel zur Grünunterhaltung hin.

Frau Brinkmann bittet um getrennte Abstimmung zu den einzelnen Punkten der Vorlage. Man könne der weiteren Einsparung im Bereich der Grünunterhaltung nicht zustimmen. Die CDU-Fraktion werde sich bei den übrigen Punkten enthalten und erst bei den abschließenden Beratungen im Finanz- und Personalausschuss Stellung nehmen.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung fassen folgenden

Beschluss:**1. Den Zielen und Kennzahlen der Produktgruppen****11.01.85 - Stadtbezirksmanagement Dornberg**

(s. Haushaltsplanentwurf Band II, Seite 261 ff.)

mit der Änderung der Kennzahlen

„Sondermittel Do je 1.000 Einw./Jahr (EUR)“ ab 2014 jeweils

329,97

„Aufw.Sport,Kultur Do je 1.000 Einw./Jahr (EUR)“ ab 2014 jeweils

172,73

„Kosten Bürgerzentrum pro JahrJahr (EUR)“ ab 2014 jeweils

165.434,00**11.01.95 - Bezirksvertretung Dornberg**

(s. Haushaltsplanentwurf Band II, Seite 316 ff.)

mit der Änderung der Kennzahl „Anzahl der Sitzungen BV Do pro Jahr“ ab 2014 jeweils 10

11.13.12 - Bezirksliches Grün Stadtbezirk Dornberg

(s. Haushaltsplanentwurf Band II, Seite 1170 ff.)

wird zugestimmt.

2. **Dem Bezirkshaushalt 2014 mit den Erträgen und Aufwendungen bzw. Einzahlungen und Auszahlungen**
 - 2.1 mit Entscheidungsbefugnis der Bezirksvertretung Dornberg (165E)
(s. Haushaltsplanentwurf Band II, Seite 1335 bis 1337)
 - 2.2 mit Mitwirkungsbefugnis der Bezirksvertretung Dornberg (165M)
(s. Haushaltsplanentwurf Band II, Seite 1338 bis 1340)

wird zugestimmt.
3. **Der Fortschreibung der HSK-Maßnahme 10 „Bezirkliches Grün Stadtbezirk Dornberg“**
wird zugestimmt.
4. **Die Sondermittel, die für 2014 für die Schulen eingeplant sind, können die jeweiligen Schulen eigenverantwortlich bewirtschaften.**
5. **Die Bezirksvertretung Dornberg empfiehlt dem Rat, den Haushaltsplan 2014 mit den Plandaten 2014 bis 2017 – bezogen auf den Stadtbezirk Dornberg – entsprechend zu beschließen.**

Zu Punkt 1: - bei 4 Enthaltungen einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 2: - bei 4 Enthaltungen einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 3: - bei Stimmgleichheit und 5 Enthaltungen abgelehnt -

Zu Punkt 4: - bei 4 Enthaltungen einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 5: - bei 4 Enthaltungen einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 13 Sondermittel 2014

Mit Bezug auf die Tischvorlage benennt Herr Berenbrinker einzelne, in den letzten Jahren bewährte Verwendungsmöglichkeiten für die kulturellen und bezirklichen Sondermittel.

Zur Bereitstellung einer mobilen Toilette am Grillplatz Hasbachtal führt er aus, dass die in den letzten Jahren beauftragte Firma den Standort nicht mehr beliefern werde. Im vergangenen Sommer habe die Firma in Folge von Brandstiftung zweimal die Toiletten austauschen müssen. Aus Kulanzgründen sei von einer Forderung zur Übernahme der Reparaturkosten abgesehen worden.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung sehen auf Grund dieses Vorfalles von der erneuten Aufstellung einer Toilette am Hasbachtal ab.

Frau Brinkmann könnte sich alternativ eine Förderung des Freundeskreises Stadtteilbibliothek anlässlich dessen zehnjährigen Bestehens vorstellen.

Es wird vereinbart, dass Frau Gerbaulet als Vorsitzende des Freundeskreises zur nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe Kultur eingeladen werde, um zusammen konkrete Vorschläge zur Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit zu beraten.

Danach ergeht folgender

Beschluss:

Aus den Sondermitteln der Bezirksvertretung Dornberg sind folgende Zahlungen zu leisten:

Kulturprogramm:

Zuschuss Malaktion Grundschulen	600,00 €
Förderkreise Kirchenmusik Heilig Geist und Peterskirche	200,00 €
Ausstellungen im Bürgerzentrum	400,00 €

Bezirkliche Sondermittel:

Förderung der Ferienspiele 2014	600,00 €
--	-----------------

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 14 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Zu Punkt 14.1 Erschließung KiTa Hof Hallau

Herr Galle, Amt für Verkehr, nimmt im Folgenden zu den Erschließungsmöglichkeiten der im Bau befindlichen Kindertagesstätte am Hof Hallau Stellung.

Man halte weiterhin an der im Bebauungsplan ausgewiesenen Zuwegung

über die Reinickendorfer Str. und die Frohnauer Str. fest. Die angedachte Einrichtung einer verkehrsberuhigten Zone sei wahrscheinlich mangels Erfüllung des von Bezirksregierung und Straßenverkehrsbehörde erarbeiteten Kriterienkataloges ausgeschlossen.

Die Option einer direkten Anbindung der Frohnauer Straße zum Zehlendorfer Damm sei verkehrsplanerisch zwar im Bereich des Machbaren, müsse jedoch in Verbindung mit der erforderlichen Änderung des Bebauungsplanes sowie zusätzlichen finanziellen Aufwandes genauestens geprüft werden. Gleiches gelte für den Bau von Kurzzeitparkplätzen auf der Grünfläche und deren Erschließung über den Kreisverkehr am Zehlendorfer Damm.

Herr Sensenschmidt und Herr Steinkühler erwarten bei einer Erschließung über die schmale Frohnauer Str. ohne ausgewiesene Fußgängersicherung neben verkehrstechnischen Problemen auch großen Widerstand seitens der Anwohnerinnen und Anwohner.

Herr Berenbrinker verweist an dieser Stelle auf die bereits im Juli vergangenen Jahres erteilten Prüfaufträge hinsichtlich der Erschließungsmöglichkeiten. Er zeigt sich mit den bisherigen Ergebnissen des Amtes für Verkehr nicht einverstanden und bittet für die nächste Sitzung um verbindliche Stellungnahmen zur Errichtung von Stellplätzen auf der Grünfläche am Kreisverkehr sowie zur Anbindung der Frohnauer Straße.

-.-.-

Zu Punkt 14.2 Bank am Fußweg Kreuzberger Straße in Richtung Tempelhofer Weg

Herr Berenbrinker berichtet, dass die entfernte Bank auf Grund geänderter Zuständigkeiten nicht vom Umweltbetrieb gewartet bzw. repariert werden könne. Auf entsprechenden Beschluss der Bezirksvertretung würde jedoch eine neue Bank platziert werden.

Herr Steinkühler spricht sich für das Aufstellen von insgesamt zwei Bänken aus. Insbesondere in den Sommermonaten könne man beobachten, dass der besagte Bereich als zentraler Treffpunkt für Anwohnerinnen und Anwohner fungiere. Die Aufenthaltsqualität könne man durch die Bereitstellung von zwei Bänken wesentlich verbessern.

Herr Haemisch merkt in diesem Zusammenhang an, dass in einem ähnlichen Fall eine umgestürzte Bank im Bereich Bavostraße/Wanderweg am Kleinbahndamm ebenfalls abgeholt und nicht wieder ersetzt worden sei.

Herr Berenbrinker sagt eine Nachfrage beim Umweltbetrieb zu. Daraufhin fasst die Bezirksvertretung folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Dornberg bittet den Umweltbetrieb, die entfernte Bank am Fußweg Kreuzberger Straße in Richtung Tempelhofer Weg durch eine neue Standardbank zu ersetzen und zusätzlich eine zweite Bank am Standort aufzustellen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-